

# 0356

## GROSSES DURCH GERINGES

### Pastorale Ansprache über Micha 5

Micha 5

# GROSSES DURCH GERINGES

PASTORALE ANSPRACHE  
ÜBER MICHA 5

5:1 Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. 5:2 Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Söhnen Israel.

5:3 Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des HERRN und in der Macht des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. 5:4 Und er wird der Friede sein. Wenn Assur in unser Land fällt und in unsere festen Häuser einbricht, so werden wir sieben Hirten und acht Fürsten dagegen aufstellen, 5:5 die das Land Assur verderben mit dem Schwert und das Land Nimrods mit ihren bloßen Waffen. So wird er

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

uns von Assur erretten, wenn es in unser Land fallen und in unsere Grenzen einbrechen wird.

5:6 Und es werden die Übriggebliebenen aus Jakob unter vielen Völkern sein wie Tau vom HERRN, wie Regen aufs Gras, der auf niemand harret noch auf Menschen wartet. 5:7 Ja, die Übriggebliebenen aus Jakob werden unter den Heiden inmitten vieler Völker sein wie ein Löwe unter den Tieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Herde Schafe, dem niemand wehren kann, wenn er einbricht, zertritt und zerreißt. 5:8 Denn deine Hand wird siegen gegen alle deine Widersacher, dass alle deine Feinde ausgerottet werden.

5:9 Zur selben Zeit, spricht der HERR, will ich deine Rosse ausrotten und deine Wagen zunichte machen 5:10 und will die Städte deines Landes vernichten und alle deine Festungen zerbrechen. 5:11 Und ich will die Zauberei bei dir ausrotten, dass keine Zeichendeuter bei dir bleiben sollen. 5:12 Ich will deine Götzenbilder und Steinmale aus deiner Mitte ausrotten, dass du nicht mehr anbeten sollst deiner Hände

Werk, 5:13 und will deine Ascherabilder ausreißen aus deiner Mitte und deine Städte vertilgen. 5:14 Und ich will mit Grimm und Zorn Vergeltung üben an allen Völkern, die nicht gehorchen wollen.

Es ist Gottes Weise von jeher gewesen, durch geringe, schwache Werkzeuge Großes zuwege zu bringen. Seine Werke beginnen klein und unscheinbar und werden immer herrlicher.

So verfährt Er, damit die Menschen weise werden möchten, Gott zu vertrauen in Seiner Weisheit, Macht und Güte. Der Mensch soll seine Augen wegwenden von dem, was vor der Welt groß, stark und klug erscheint. Er soll lernen, in all seinem Tun auf Gott zu blicken und von Ihm allen Segen zu erwarten, der alles in Seiner Hand hat und alle Dinge ordnet und leitet. Der Mensch soll auch lernen, nicht groß von sich und seinen Taten zu denken, aber er soll groß von Gottes Taten denken und Gottes Macht nicht beschränken.

Gering war das, was in Bethlehem in der heiligen Nacht geschah. Dennoch lag im Stalle in der Krippe in Windeln gewickelt der Fürst des Lebens, der alle Fürsten in Israel übertraf. Denn Er war der Herr aller Herren, der König aller Könige, der Herrscher der

ganzen Welt. Er war der gewaltige Kämpfer und Streiter, der die größten Feinde besiegte, nämlich Sünde, Tod, Teufel, die noch von niemandem überwunden waren. Er hat gekämpft wie keiner und gesiegt wie keiner. Darum ist Er auch erhöht worden über alle.

Gottes Werk in unseren Tagen hat auch klein begonnen und ist noch klein in den Augen der Welt. Wer achtet schon groß darauf, was Gott durch Seine Knechte tut. Wie unscheinbar sind die Gemeinden unter den Aposteln gegenüber der großen Menge! Dennoch ist es Gottes Werk. Der Stein, der vom Berge herab kam und an das Monarchenbild des Nebukadnezar schlug und es zermahnte, war auch klein. So wird Gottes Werk wachsen. Gottes Reich ist klein und wird doch zuletzt die ganze Welt füllen, alle Reiche werden unseres HERRN und Seines Christus werden.

Gott wird Ehre einlegen auf Erden. Er wird alles erfüllen. Durch Seine Diener und Gemeinden wird Er die Feinde besiegen, Unglaube und Heuchelei überwinden. Er wird zuschanden machen das Hohe und Starke vor der Welt. Sind es vorerst auch nur Erstlinge, eine kleine, gezählte Schar, — die große, unzählbare Ernte wird nachfolgen. Er wird die Feinde alle zum Schemel Seiner Füße legen und König sein immer und ewiglich, und Seine Kirche wird Anteil haben an Seinem Reiche.

Wer Gottes Tun verstehen will, muss gesalbte Augen und geöffnete Ohren haben, denn unscheinbar ist Sein Wirken vor den Augen der Welt. Gott richtet alles aus durch den Heiligen Geist, und den sieht die Welt nicht und kennt Ihn nicht.

Im stillen, sanften Säuseln bekundet Er Seine Gegenwart, Sein Weg geht im Meer, Sein Pfad in großen Wassern, aber man spürt doch Seinen Fuß nicht. In der Stille bereitet Gott Sein Volk. Er wird nicht schreien und rufen, und Seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.

Wie die Kräfte und Säfte im Feigenbaum still und unvermerkt wirken und Blätter und Blüten treiben, so ist Gottes Wirken unter uns und in uns. Unbeachtet und geräuschlos geht das Wachstum des inwendigen Menschen, die Heiligung vor sich. Die große Geduld des HERRN lässt die Zornesgerichte nicht zum Ausbruch kommen. Die Spötter spotten, die Ungläubigen lästern und toben, aber Gott schweigt und wartet. In der Stille sammelt Er Seine Auserwählten.

Hinter dem Vorhang im Verborgenen wirkt Christus an der Erfüllung Seines Ratschlusses, bis Er hervortritt, um alles neu zu machen, Himmel und Erde.

In Geduld soll auch Seine Gemeinde warten. In Hoffnung und Glauben soll sie ihren Weg fortsetzen; denn über eine kleine Weile, so kommt er plötzlich und offenbart Seine Herrlichkeit zur Freude all der Seinen und der ganzen Schöpfung.